

Offener Brief gegen die unkommentierte Ausstrahlung des Spielfilms „Nellys Abenteuer“ im KiKA

Gut gemeint ist mitunter das Gegenteil von gut gemacht

Sehr geehrte Damen und Herren,

der *KiKA* plant am 18. November 2017 den Spielfilm „Nellys Abenteuer“ auszustrahlen. Im SWR wird der Spielfilm am 3. Dezember ausgestrahlt.

Der Spielfilm behandelt, so die offizielle Inhaltsangabe, die Abenteuer und Erlebnisse der jugendlichen Nelly, die aus Protest gegen ihre Eltern davonläuft, anschließend entführt wird und in einem von Roma bewohnten Dorf landet.

Während diese Geschichte erzählt wird, werden unterschiedliche historisch tradierte Stereotype gegenüber Roma reproduziert. Statt Vorurteile abzubauen, werden diese klischeehaft dargestellt verfestigt. Roma erscheinen in diesem Film u.a. als Kleinkriminelle, Trickbetrüger*innen, Bettler*innen und Kindesentführer*innen. Auf unzulässige Art und Weise wird dabei eine Menschengruppe auf eine Zugehörigkeit, nämlich Roma zu sein, reduziert.

Der *Zentralrat Deutscher Sinti und Roma* hatte sich bereits kritisch zu dem Film positioniert und ein Gutachten erstellen lassen: <http://zentralrat.sintiundroma.de/gutachten-zum-kinder-und-jugendfilm-nellys-abenteuer/>

„Nellys Abenteuer“ erhielt staatliche Förderung in Höhe von ca. 935.000 Euro. Alleine aus Thüringen förderte die Mitteldeutsche Medienförderung die Produktion mit 275.000 Euro. Darüber hinaus beteiligten sich die Filmförderung Baden-Württemberg mit 320.000 Euro, der Deutsche Filmförderfonds mit 159.000 Euro, die Filmförderungsanstalt mit 101.043 Euro, der Medienboard Berlin-Brandenburg mit 50.000 Euro und der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien an der Finanzierung des Filmprojekts.

Ein staatlich geförderter Film sollte ethischen Maßstäben entsprechen und auch einer von Diversität geprägten Gesellschaft gerecht werden. Mindestens jedoch bedarf er einer Einordnung und kultursensiblen Begleitung.

Der Film ist zudem nicht für die Zielgruppe „Kinder“ geeignet. Es ist aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive ein fatales Zeichen, wenn im öffentlich-rechtlichen Kinderkanal durch einen staatlich geförderten Film Kinder mit antiziganistischen Stereotypen unkommentiert konfrontiert werden. Hier bräuchte es mindestens eine kritische Einbettung und eine Auseinandersetzung mit dem Film und seiner Geschichte sowie Expert*innen in eigener Sache.

Wir fordern den KiKA auf, die Ausstrahlung des Spielfilms zu überdenken und eine reflektierte und pädagogisch aufgearbeitete Auseinandersetzung mit dem Film einzuleiten.

Initiatorinnen des Offenen Briefes:

Madeleine Henfling, MdL

Astrid Rothe-Beinlich, MdL

Unterstützer*innen des Offenen Briefes:

Gesine Agena, Vorstandsmitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ali Baş

Volker Beck

Ahmet Edis

Romeo Franz

Fabian Gabriel, Sprecher GRÜNE JUGEND Thüringen

Stefan Gelbhaar, MdB

Hasret Karaçuban

Jürgen Kasek, Landessprecher BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen

Sven Lehmann, MdB

Erik Marquardt

Simone Peter, Bundesvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Jamila Schäfer, Bundessprecherin GRÜNE JUGEND

Laura Wahl, Sprecherin GRÜNE JUGEND Thüringen